

A large industrial facility, possibly a refinery or chemical plant, featuring prominent blue pipes and structures. The scene is set against a clear blue sky with some light clouds. The pipes are interconnected, forming a complex network. There are several platforms or walkways with railings, suggesting a multi-level structure. The overall color palette is dominated by blue and white, with the sky providing a bright background.

Transformation der Industrie in der Zeitenwende

20.03.2024

1. Transformation = Strukturwandel?

- Transformation ist mehr als die bisher bekannten Strukturwandelprozesse

1. Transformation = Strukturwandel?

Unterschied 1:

Bisheriger Strukturwandel
(z.B. Montanindustrie im
Ruhrgebiet) war Ergebnis
ökonomischer Prozesse

**Transformation in die
Treibhausgasneutralität ist
Ergebnis (notwendiger)
politischer Beschlüsse**

1. Transformation = Strukturwandel?

Unterschied 2:

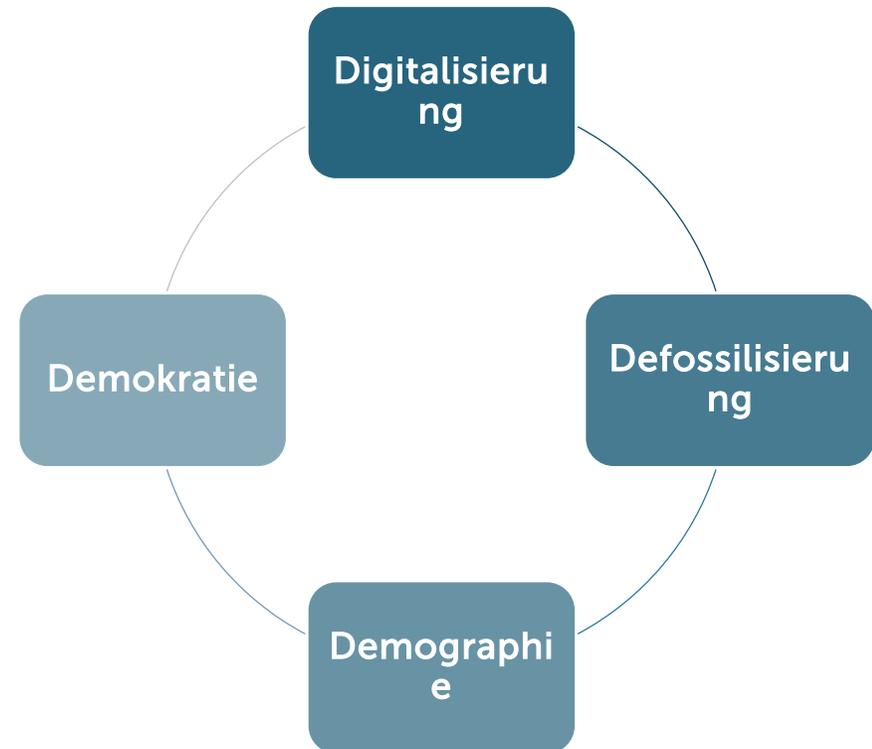
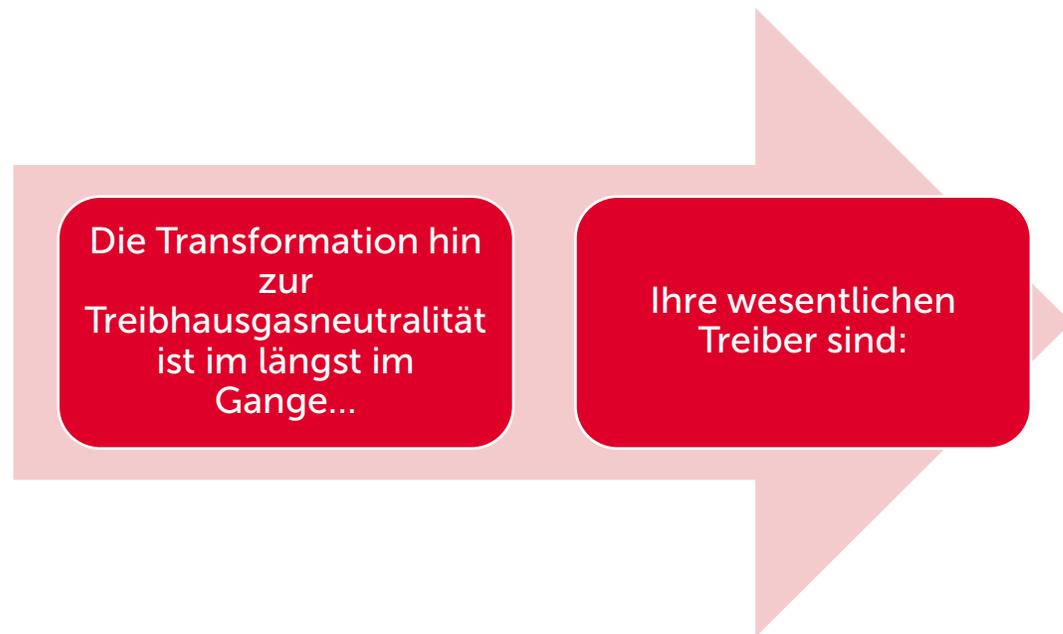
Bisheriger Strukturwandel war häufig auch ein Modernisierungsprozess: Produktionsfaktoren wurden anders eingesetzt, ohne dass sich die industriellen Leistungen grundlegend veränderten

Die Defossilisierung der Grundstoffindustrie und Energiewirtschaft betrifft Produkte, Produktionsverfahren, Flexibilisierung, Marktzugänge, Wettbewerbsverhältnisse und Standortmuster im globalen Maßstab.

1. Transformation = Strukturwandel?

- Diese Transformation ist weit umfassender und der Wandelprozess geht tiefer. Er ist zudem konkret auch von Branche zu Branche und Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich.

2. Transformation zur Klimaneutralität: Unverzichtbar



2. Transformation zur Klimaneutralität: Unverzichtbar

...deshalb kommt es darauf an sie in unserem Interesse mitzugestalten mit den gleichwertigen Zielen:



Umbau unserer Industrie und Gesellschaft hin zur Treibhausgasneutralität



Erhalt unserer Industriestrukturen und Schaffung neuer industrieller Wertschöpfung



Zukunftsperspektive für gute Industriearbeit

3. Transformation gelingt nur sozial und demokratisch

Transformation ist mehr als eine wissenschaftlich-technische Herausforderung

- Sie kann nur gelingen, wenn sie sozial, ökologisch und demokratisch gestaltet wird.
- Sozial gestaltete Transformation scheint gesellschaftlicher Konsens zu sein.

3. Transformation gelingt nur sozial und demokratisch

Sozial gestaltete Transformation ist aber mehr als finanzieller Ausgleich:

- nicht das Zahlen einer „Abfindung“ für diejenigen, die in der Transformation ihre wirtschaftlichen Grundlagen verlieren, damit die Klimaschutzziele erreicht werden können
- sondern **die Möglichkeit** für die Beschäftigten und ihre Gewerkschaft auf Augenhöhe, mit gesetzlich und tarifvertraglich verbrieften Rechten **ihre Interessen in der Transformation zu vertreten**

4. Transformation vollzieht sich inmitten multipler Krisen

- Die Bewältigung der durch die Klimakrise ausgelösten Transformation ist eine gigantische Aufgabe
- Sie vollzieht sich zudem in einer von gleichzeitig wirkenden, sich teilweise **gegenseitig verstärkenden Krisen** geprägten Welt
- Diese Krisen haben Auswirkungen auf unsere Branchen, insbesondere die sehr energieintensiven Industrien. Der Druck steigt auf Standorte und Belegschaften.

5. Der Krieg Russlands zerstört – auch – Vertrauen

- Mit dem Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine am 24. Februar 2022 wurde das Vertrauen auf eine regelbasierte Weltordnung zerstört.
- Am 24. Februar wurde die Gewissheit beiseitegeschoben, dass gegenseitige Abhängigkeiten zu vertieftem Austausch führen können und Kriege verhindern.

5. Der Krieg Russlands zerstört – auch – Vertrauen

Der Krieg erhöht den Transformationsdruck:



Die Notwendigkeit von Diversifizierung und größerer Unabhängigkeit für Rohstoffe



Die Dringlichkeit des Ausbaus der Erneuerbaren Energien ist gestiegen



Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft und Infrastruktur ist von vitalem Interesse

6. Der Krieg in Gaza droht sich auszuweiten

- Der Krieg, den Israel als Reaktion auf die durch die terroristische Hamas begangenen Massaker vom 7. Oktober im Gaza-Streifen führt, birgt die Gefahr, sich zu einem regionalen Nah-Ost-Krieg auszuweiten.

6. Der Krieg in Gaza droht sich auszuweiten

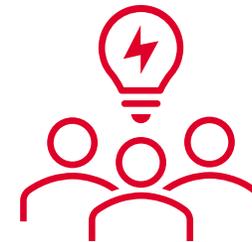
Dies hat heute schon Auswirkungen und droht sich noch stärker auszuwirken:

- Schon heute steigen die **Transportpreise**, weil die Route durch das Rote Meer gemieden wird
- Die **Preise für Rohöl und Gas** geraten jetzt schon unter Druck und drohen mit Ausweitung des Krieges weiter immens zu steigen.

7. Klar ist nicht nur für unsere Branchen: Das Energiesystem ist entscheidend



Versorgungssicherheit mit Energie: Lebensnerv unserer Industrie



7,5 Millionen Beschäftigte in Industrie und verarbeitendem Gewerbe, überwiegend in energieintensiven Industrien

7. Klar ist nicht nur für unsere Branchen: Das Energiesystem ist entscheidend

Energieintensive Industrien stehen unter besonders hohem Transformationsdruck:



Energiepreise haben sich vervielfacht



Abhängigkeit von Import fossiler Energieträger – auch als Rohstoff



Erreichung der Minderungsziele für Treibhausgasemissionen



Lieferketten unter Druck aufgrund geostrategischer Veränderungen

8. Staatliche aktive Industriepolitik ist notwendig

Deshalb brauchen wir eine aktive staatliche Industriepolitik, die:

- einen Brückenstrompreis einführt,
- Investitionen in die notwendigen Infrastrukturen tätigt und private Investitionen damit „hebelt“,
- Arbeit schützt, Qualifikation und Weiterbildung fördert.

8. Staatliche aktive Industriepolitik ist notwendig

Staatliche Rahmenbedingungen, um notwendige Investitionen zu ermöglichen:

- **Investitionen in Bereiche, die heute noch nicht rentabel sind**
- **Investitionsstau damit beheben, der existiert, weil nicht genügend Planungssicherheit für die Unternehmen herrscht**

9. Industriepolitik braucht Strukturpolitik

Strukturpolitik:

„...die Gesamtheit aller politischen Maßnahmen, die darauf abzielen, die Struktur einer Volkswirtschaft anders zu gestalten, als dies einzig durch das Wirken von Marktkräften entstanden wäre“

9. Industriepolitik braucht Strukturpolitik

- Strukturpolitik zielt auf regionale Wirtschaftsstrukturen
- Strukturpolitik ist damit auch ein Instrument für eine aktive Industriepolitik, für die Bewältigung und Gestaltung der Transformation unserer Branchen.
 - **Aufgabe an uns selbst: Staatliche Strukturpolitik mit ihren Förderinstrumenten in den Ländern und Regionen zu beeinflussen und mitzugestalten.**

10. Transformation braucht Mitbestimmung

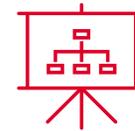
Für eine betriebliche Transformationsgestaltung ist Mitbestimmung zentral:



Das Know-How und die Innovationskraft der Belegschaften als wichtiges Potential



Fragen der Qualifizierung und Weiterbildung der Belegschaft im Transformationsprozess



Fragen der Arbeitsorganisation



Notwendigkeit der Akzeptanz von konkreten Maßnahmen in der Transformation

10. Transformation braucht Mitbestimmung

Um diese Potentiale zu heben, um Mitgestaltung von Belegschaften, ihren Betriebsräten und Gewerkschaften wirkungsmächtig zu ermöglichen brauchen wir eine **Ausweitung der Mitbestimmung**.

Historische Erfahrung:

Ohne die (paritätische) **Montanmitbestimmung** wäre die wirtschaftliche und demokratische Entwicklung der Bundesrepublik nach 1945 nicht möglich gewesen.

11. Transformation braucht Fachkräfte

Fachkräftemangel ist ein wesentlicher Hemmschuh für die Entwicklung der Transformation.

Im Zuge der technologischen Transformation verändern sich:
Anforderungen / Arbeitsabläufe / Berufsbilder / Ausbildungen

Es fehlen schon heute Fachkräfte.

11. Transformation braucht Fachkräfte

Wir brauchen eine vorausschauende Qualifizierungspolitik mit Fokus auf die Transformation:

- Durch tarifvertraglich abgesicherte Maßnahmen zur Weiterbildung und Qualifizierung
- Gute Angebote der Unternehmen für die Entwicklung der Kompetenzen ihrer Beschäftigten

Eine mögliche Absicherung:

- **Tarifbindung, Mitbestimmung, Weiterbildung im Betrieb wird Voraussetzung für staatliche Unterstützung**

12. Politische Forderung: Risikomanagement für die Transformation

- Transformation: Hochkomplexer Prozess, der ohne ein Risikomanagement nicht erfolgreich sein kann.
- Kein geradliniger Weg in den klimaneutralen Wandel der stärksten Industrie Europas
- Krisen zeigen: Wir müssen mit allen Risiken rechnen – immer den worst case mitdenken

12. Politische Forderung: Risikomanagement für die Transformation

Wir müssen fragen:

- Sind die Planungen belastbar?
- Sind die Prioritäten richtig gesetzt?
- Sind die Zeitabläufe realistisch?
- Ist die Planung der aufzubringenden Investitionen richtig?
- Stimmen die geplanten Wirkungen auf Wertschöpfungsketten und Arbeit?

Für alle Stationen brauchen wir einen Plan B, einen Plan C oder auch D.

13. Gute Arbeit mit gleicher Priorität

Das Risikomanagement muss mit gleicher Priorität neben allen technischen und ökonomischen Fragestellungen, die Interessen der Beschäftigten berücksichtigen:



Erhalt guter industrieller Arbeit



Betriebliche und
Unternehmensmitbestimmung



Tarifbindung



Weiterbildung, Qualifizierung



Ausbildung und Sicherung von Fachkräften

14. Wie kann die Stiftung unterstützen?

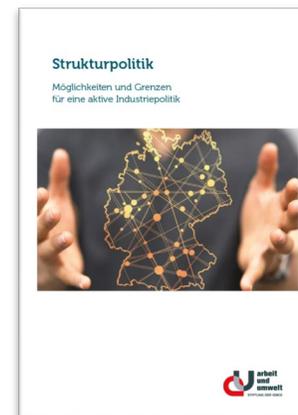
- Studien und Diskussionspapiere - beispielsweise:



Wie ist die Rohstofflage in unseren Branchen zu beurteilen?



Argumente in der politischen Diskussion für einen Brückenstrompreis



Instrumente für eine aktive Industriepolitik



Branchenausblicke (die wir nun aktualisieren lassen)

14. Wie kann die Stiftung unterstützen?

Durch öffentliche Diskussionen mit politischen Entscheidungsträgern



Durch Fachgespräche



14. Wie kann die Stiftung unterstützen?

Durch den Aufbau und die Nutzung eines **politisch-wissenschaftlichen Netzwerks**



A large industrial facility, possibly a water treatment plant, featuring prominent blue pipes and structures. The scene is set against a clear blue sky with some light clouds. The pipes are interconnected, forming a complex network. There are several platforms or walkways with railings at different levels of the structure.

—

**Vielen Dank für
Eure
Aufmerksamkeit!**

20.03.2024